

Unsere pädagogische Arbeit



Unsere wichtigsten Bildungs- und Erziehungsziele

Die Sprache – der Schlüssel zur Welt

Die Beobachtung

Unsere Qualitätssicherung

Eltern – unsere Partner

Unsere Kooperation mit Fachdiensten

Unsere Ziele

Wertschätzung
der Natur

Selbstbewusstsein

Logisches Denken

Jahreszeiten
kennen lernen

Sprachkompetenz

Ästhetik

Resilienz

Fantasie und
Kreativität

Verantwortung für
Pflanzen und Tiere

Ökologisches
Verhalten

Partizipation

Freude und
Motivation



Konzentration

Medienkompetenz



Grob- und
Feinmotorik

Zahlen- und
Mengenverständnis

Erkunden des
Umfeldes

Naturwissenschaftliche
Erkenntnisse

Selbstverantwortung

Auseinandersetzung mit
verschiedenen Kulturen

Frustrationstoleranz

Wertebewusstsein

Kontaktfähigkeit

Kritikfähigkeit

Zusammengehörigkeitsgefühl

Hilfsbereitschaft und
Verantwortung für Andere

Toleranz

Rücksichtnahme

Respekt



Empathie

Konfliktfähigkeit

Einhalten von
Regeln und Absprachen

Demokratisches
Verhalten

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns am Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan. Dabei ist für uns die ganzheitliche Erziehung und Bildung maßgeblich.

Wir möchten, dass sich jedes Kind in unserer Gemeinschaft wohl und geborgen fühlt, sodass es sich individuell entfalten kann.

Die Einbindung in die Gruppe ermöglicht dem Kind, Kontakte zu knüpfen und Freunde zu finden. Es erfährt Gemeinschaft und Gruppengefühl. In der Gruppe lernt das Kind, sich selbst einzubringen, eigene Interessen mit denen der anderen abzustimmen und übt Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft ein.

Kinder brauchen Grundwerte, an denen sie sich orientieren können. Wir wollen dem Kind Respekt und Achtung vor jedem Menschen, dem Tier und der Natur vermitteln. Da wir uns bei der Planung am Jahreskreis und den dazugehörigen Festen orientieren, findet das ganze Jahr über religiöse Erziehung statt.

Sprachkompetenzen eröffnen allen Kindern gleiche Bildungschancen von Anfang an. Sprache lernen Kinder vor allem über ihre aktive Verwendung in gemeinsamen Handlungen und Dialogen. In der alltäglichen Auseinandersetzung mit Menschen und Dingen erleben sie den Nutzen von Sprache und entwickeln allmählich ein Verständnis für Sprachmuster und sprachliche Regeln. Bewusst nehmen wir im Alltag die Rolle des Sprachvorbildes ein, bieten uns dem Kind als interessierten Kommunikationspartner an, gehen auf seine Äußerungen ein, stellen Fragen und sprechen über Gedanken und Gefühle.

Erziehung zu Selbständigkeit durch Selbsttätigkeit nach dem Leitsatz von Maria Montessori „Hilf mir, es selbst zu tun!“ ist uns sehr wichtig. So entwickelt das Kind Vertrauen in seine Fähigkeiten und gewinnt an Selbstwertgefühl.

Im Rahmen der Partizipation beteiligt sich das Kind seiner Entwicklung entsprechend an Entscheidungen, die sein Leben im Kindergartenalltag betreffen. Es entwickelt Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung und gestaltet seine Lebensräume aktiv mit.

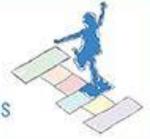
Das Lernen vollzieht sich nicht durch einseitiges Vermitteln von Inhalten, sondern erfolgt lebensnah. Das heißt, das Kind erobert seine Umwelt durch Fragen, Experimentieren, Untersuchen und Wahrnehmen mit allen Sinnen. Auf diese Weise setzt es sich mit ihr auseinander und erfährt Zusammenhänge. Dabei wird der Grundstein für neugieriges und forschendes Lernen gelegt.

Bewegung ist für die Entwicklung des Körpers und die geistige Entfaltung von großer Bedeutung. Wir geben dem Kind die Möglichkeit, seinen natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. Der Turntag, der Wald- bzw. Wandertag und das tägliche Spiel im Freien unterstützen das Kind in der Entwicklung seiner Grobmotorik und Geschicklichkeit besonders. Spiele zum Stecken, Legen, Hämmern, Fädeln und Bauen sowie Malen, Kneten, Schneiden usw. schulen sein feinmotorisches Geschick und die Auge-Hand-Koordination.

Wir wollen Kindern einen bewussten Umgang mit Medien aufzeigen, denn wir sind der Meinung, dass Kinder Primärerfahrungen nur mit allen Sinnen sammeln können. So sieht das Kind eine Orange nicht nur auf dem Bild, sondern es kann sie fühlen, riechen und schmecken. Deshalb setzen wir digitale Medien nur dosiert z.B. zur Informationsbeschaffung ein und sehen sie nicht als Ersatz, sondern als Ergänzung an.

Sprache - der Schlüssel zur Welt

Frühe Bildung:
Gleiche Chancen
Bundesprogramm Sprach-Kitas



► www.fruehe-chancen.de/sprach-kitas

Sprach-Kita

Unsere Kita nimmt am Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ des Bundesministeriums teil. Mit diesem Projekt stärkt das Bundesministerium für Familie, Senioren und Jugend die alltagsintegrierte sprachliche Bildung, die inklusive Pädagogik sowie die Zusammenarbeit mit Familien in den Kitas. Sprachkompetenzen eröffnen allen Kindern gleiche Bildungschancen von Anfang an.

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass sprachliche Bildung besonders wirksam ist, wenn sie früh beginnt und alltagsintegriert in der Kita stattfindet. Unsere Fachkraft Rosi Breitenbach berät die pädagogischen Fachkräfte im Kindergarten bei der Umsetzung alltagsintegrierter sprachlicher Bildung und begleitet die Qualitätsentwicklung in der „Sprach-Kita“.

Zusätzlich werden wir dabei von einer externen Fachberatung unterstützt, die auch Fortbildungen für Leitung und Fachkraft durchführt. Diese Qualifizierungsinhalte werden von unserer Fachkraft an das Kita-Team weitergegeben.

Unser Sprachkonzept

Sprachförderung ist ein durchgängiges Prinzip in unserem pädagogischen Alltag. Uns ist bewusst, dass wir jedem Kind Sprachvorbild sind. So begleiten wir unsere alltäglichen Handlungen mit Sprache. Dabei achten wir auf deutliches, einfühlsames und variationsreiches Sprechen.

Wir sehen das Kind als Kommunikationspartner und haben Freude am Sprechen, Erzählen und Kommunizieren. Durch unsere sprachlichen Impulse wecken wir seine Sprechfreude. Wir wenden uns dem Kind mit Interesse und Aufmerksamkeit zu und bringen ihm so Wertschätzung entgegen. In der Kommunikation lernt das Kind Gesprächsregeln einzuhalten. Im Alltag greifen wir Sprachanlässe auf, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Erzählungen der Kinder, Bilderbuchbetrachtungen, Morgen- und Abschlusskreise etc. ermöglichen den Kindern, sich mit der Sprache auseinander zu setzen und schaffen Kommunikationsmöglichkeiten. Lieder, Fingerspiele, Lausch- und Reimspiele etc. schulen die phonologische Bewusstheit und erzeugen Lust am phantasievollen Umgang mit Sprache.

Neben unseren sprachintensiven pädagogischen Angeboten ist uns eine sprachanregende räumliche Gestaltung wie z. B. Einrichten einer Lesecke, einer Puppenwohnung und ein qualitativ hochwertiges Bereitstellen von Materialien wie z. B. Bilderbücher, Gesellschaftsspiele wichtig. Um das Angebot unserer Gemeindebücherei kennen zu lernen, besuchen wir diese regelmäßig.

Wir achten darauf, dass unser Handeln für alle Kinder eine Wertschätzung ihrer Familiensprache und -kultur bedeutet und gleichzeitig Lernchancen eröffnet. So werden kulturelle Aufgeschlossenheit, sprachliche Neugierde und Sprachbewusstsein gefördert.



Die Beobachtung

In den ersten Lebensjahren zeigt das Kind große Entwicklungsfortschritte, die individuell unterschiedlich verlaufen. Unsere Aufgabe besteht darin, das Kind in seiner körperlichen, geistigen, persönlichen und sozialen Reife zu beobachten, um so seinen Entwicklungsstand zu erkennen.



Diese Einblicke in das Lernen und die Entwicklung des Kindes helfen uns, unser pädagogisches Handeln danach auszurichten, die Qualität unserer pädagogischen Angebote zu sichern und weiterzuentwickeln. Dazu führen wir das Dortmunder Entwicklungsscreening (DESK) durch, welches vom Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz als geeignetes Beobachtungsinstrument anerkannt ist.

Bei Bedarf setzen wir den Beobachtungsbogen Perik (Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag) ein, der die sozial-emotionale Entwicklung von Kindern systematisch begleitet und unterstützt.

Zwei weitere Beobachtungsbögen liefern Anhaltspunkte für konkrete Ziele im Bereich der Sprachförderung z. B. aktiv zuhören, Fragen stellen, erzählen, Gedicht aufsagen, Freude an einer fremden Sprache empfinden.

Die tägliche Beobachtung des Kindes in seinem Handeln und die Auswertung dieses Screenings bilden die Grundlage für Entwicklungsgespräche, in denen wir gemeinsam mit den Eltern Möglichkeiten suchen, das Kind in seinem Wachsen fördernd zu begleiten.

Unsere Qualitätssicherung

Wir arbeiten kontinuierlich an der Qualität unserer Einrichtung. Unsere pädagogischen Fachkräfte nehmen regelmäßig zur Weiterbildung ihrer fachlichen Kompetenzen an Teamfortbildungen im Haus teil. Darüber hinaus ist die Leitung in verschiedenen Arbeitskreisen eingebunden.

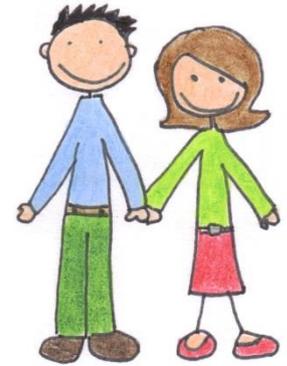
Bei regelmäßigen Teambesprechungen planen und reflektieren wir unser pädagogisches Handeln. Im Team erarbeitete Leitfäden sowie Flyer für die Zusammenarbeit mit Eltern und auch Elternbefragungen unterstützen unsere gemeinsame Weiterentwicklung.

Wir kooperieren mit Grundschule, Fördereinrichtungen, Erziehungsberatungsstelle, Jugendamt, Gesundheitsamt, Kinderärzten und anderen Kindertageseinrichtungen. Unser Träger, der Markt Bürgstadt, unterstützt und fördert dies mit der Bereitstellung der dazu benötigten Mittel.

Eltern – unsere Partner

Die Familie ist zentraler Mittelpunkt der Erziehung und Entwicklung des Kindes. Während der Kindergartenzeit des Kindes möchten wir für die Familie ein Partner sein und sie bei ihrer Erziehungs- und Bildungsarbeit begleiten. Dabei orientieren wir uns an einem gemeinsamen Ziel: Das Wohl des Kindes. In dieser Erziehungsgemeinschaft ist es wichtig, dass Eltern und Erzieher in einer vertrauensvollen Beziehung zueinander stehen.

Nur wenn beide Partner, Eltern und Erzieherinnen, einen gemeinsamen Weg gehen, ist die Grundlage für eine gute Erziehung geschaffen.



Elternhaus und Kindergarten
stehen in gemeinsamer Verantwortung für das Kind.

Qualifizierte Information und Beratung in Form von regelmäßigen Elterngesprächen und Elternabenden gehören selbstverständlich zu unserem Standard. Dabei machen wir unsere pädagogische Grundhaltung transparent. Offenheit für unterschiedliche Wertvorstellungen der Eltern und die Auseinandersetzung darüber verstehen wir als einen wesentlichen Teil unserer Arbeit. Durch Wochenrückblicke, Info-Wände und andere Medien informieren wir umfassend über das Geschehen in unserer Einrichtung.

Die Elternbefragung ist ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung. Eltern haben hier die Möglichkeit, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern oder die Kindergartenarbeit aus ihrer Perspektive zu bewerten. Die Ergebnisse werden sorgfältig überarbeitet und Handlungsbedarf oder Bestätigung daraus abgeleitet.

Zu Beginn eines Kindergartenjahres wählen die Eltern jeder Gruppe zwei Vertreter, die gemeinsam den Elternbeirat bilden (Weiteres unter „Elternbeirat“).

Unsere Kooperation mit Fachdiensten

Qualifizierte pädagogische Arbeit erfordert Zusammenarbeit und Austausch mit anderen Fachdiensten und garantiert so eine optimale Förderung des Kindes.

